



WIE SÜDMOSLESFEHN ZU SEINEM DORFSPIELPLATZ KAM

Projektgruppe Dorfspielplatz Südmoslesfehn
Verantwortlich: Werner Albrecht
27. August 2007

Die Entstehung des Dorfsportplatzes Südmoslesfehn

1. Wir wollten es anders!

Eigentlich war alles klar. Die Gemeinde Wardenburg hatte 2005 aus Grundstücksverkäufen Geldmittel für Spielplätze verfügbar, im Bebauungsplan gab es eine ausgewiesene Spielfläche und die Verantwortlichen im Dorf wollten einen Spielplatz bauen. Und wie ein Kinderspielplatz im Prinzip auszusehen hatte wusste ja jeder. Also musste nur noch der Bürgerwille der Betroffenen strukturiert und gemeinsamer Handlungswille motiviert werden. Im Frühjahr 2005 wurden Kinder fachgerecht befragt. Eltern, Ortsverein und Vertreter der Gemeinde tauschten Möglichkeiten und Wünsche in mehreren Treffen bei Büsselmann aus.

Und dann passierte etwas. Zuerst etwas in unserer Gesellschaft ganz normales. Der vorgeschlagene Platz am Regenrückhaltebecken an der Diedrich-Dannemann-Straße löste sofort laute und nachhaltige Ablehnung aus: Wieso gerade da? Viel zu nahe an der Straße? Viel, viel zu nahe am Rückhaltebecken? Aber aus den Begründungen der Ablehnung entstand eine neue Diskussion: Unsere Kinder sind ja nicht nur Kleinkinder, sondern haben in den Altersgruppen ganz unterschiedliche Bedürfnisse, die auf dem kleinen Platz nicht abgedeckt werden können. Wir brauchen einen großen Platz, auf den die verschiedensten Spielmöglichkeiten für kleine und ganz große Kinder angeboten werden können.

Bei der Suche nach räumlichen Alternativen wurde eine alte Idee von Hans Schnittger (SV Moslesfehn) einer gemeinnützigen Nutzung des moorigen Grünlandes gegenüber dem



Sportplatz von der Bürgermeisterin Martina Noske aufgegriffen. Sie überzeugte die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung zum Verkauf des 10.000 m² großen Flurstücks 45/1 Flur 1 an die Gemeinde Wardenburg. Und dann war es ein enges Zusammenwirken vom Ortsverein, dem Ratsherrn Hergen Jokisch, der Bürgermeisterin und dem Rat der Gemeinde Wardenburg, die die Voraussetzungen für die Planung eines großzügigen Spielplatzes in attraktiv zentraler Ortslage schufen.

2. Der Plan, erste Schritte und die Öffentlichkeit

Dem Kreis der diskutierenden Südmoslesfehner Bürger, dem Ortsverein und der Gemeinde war klar, dass der Ausbau dieses Geländes zum Spielplatz nur unter erheblicher Beteiligung der Ortsbevölkerung zu leisten war. Wie schon zuvor bei dem Ausbau der Straßenbeleuchtung in der Diedrich-Dannemann-Str. (2004) und Korsorsstrasse (2005) sollte eine Interessengemeinschaft (IG) gegründet werden, in der möglichst repräsentativ Südmoslesfehner Bürger, Eltern und die Vereine vertreten sein sollten. Am 05. Oktober 2005 fanden sich im Sport- und Jugendheim folgende Gründungsmitglieder der Interessengemeinschaft Dorfspielplatz Südmoslesfehn zusammen

- **Karin Gnodtke** (1. Sprecherin)
- **Antonia Meistermann** (2. Sprecherin)
- **Birgit Rodenburger**
- **Hergen Jokisch** (Vorsitzender OV Südmoslesfehn)
- **Willi Ammermann** (2. Vorsitzender OV Südmoslesfehn)
- **Engelbert von der Pütten** (Vorsitzender SV Moslesfehn)
- **Werner Gnodtke** (Bezirksvorsteher Südmoslesfehn)
- **Holger Lebèus**
- **Werner Albrecht**

Inhaltliche Grundlage war der von Holger Lebèus erarbeitete Plan einer Spielplatzanlage:

a) Der grafischer Plan:



b) Aus dem Planungskonzept:

„Nicht in einem abgelegenen Winkel, sondern auf einem Platz an der Ortsmitte sollen für die Kinder, Jugendlichen und Bürger des Ortes ansprechende Spiel- und Freizeitmöglichkeiten entstehen. Begrenzte finanzielle Mittel und der notwendige persönliche Einsatz engagierter Bürger werden dabei auch als Chance gesehen, keinen genormten „Vorstadtsiedlungs-Spielplatz“ mit den üblichen Geräten, sondern eine dorftypische Freizeitfläche zu gestalten.“

So wird der vorhandene Baum- und Buschbestand mit einbezogen und bietet Nutzern Raum und Möglichkeiten für eigenes kreatives Spiel und „Abenteuer“, auch ohne teure und phantasiebegrenzende Geräte. Ein großer Spielhügel zum Sehen und Gesehen werden, zum Hinunterkugeln, Toben, Rodeln hat einen hohen Spielwert, kann in Eigenleistung gestaltet werden und verursacht kaum Wartungskosten. Frei für Aktivitäten aller Art bleibt eine ca. 1.500m² große Spielwiese. Die Geräteauswahl soll sich erst einmal auf eine attraktive Seilbahn am Waldrand, eine Matschecke mit Wasserpumpe für die kleineren Kinder sowie „Trimm Dich“-Möglichkeiten und Bolztore für die älteren beschränken.

Ziel ist es nicht, einen fertigen Spielplatz zu errichten, sondern diesem Platz am Dorfmittelpunkt eine einladende Grundstruktur zu geben. Nach und nach kann die Fläche dann an den Bedürfnissen aller Bürger ausgerichtet, ergänzt und weiter entwickelt werden. Damit könnte dieser Platz gemeinsamer Treffpunkt und Betätigungsfeld zur Stärkung der Dorfgemeinschaft werden.“

Diese gemeinsame Vorstellung war die Grundlage des Erschließungsvertrages der Gemeinde Wardenburg mit der „IG Dorfspielplatz Südmoslesfeh“, der am 16.11.2005 im Rathaus unterschrieben wurde. Damit übergab die Bürgermeisterin Martina Noske die gestalterische Mitverantwortung für die etwa 10.000m² große Grünfläche an der Korsorsstraße an die Bürger. Damit verbunden waren das verfügbare Grundstück und Finanzmittel in Höhe von ca. 19.000 €.



Vertragsunterzeichnung am 16.11.2005

Vor der Unterzeichnung wurden mit der Forstbehörde, der EWE und dem OOWV und mit dem Unternehmer Gerd Mohrmann hinsichtlich der möglichen Baudurchführung notwendige Absprachen getroffen. Wichtig war aber dann die Information der vom Spielplatz unmittelbar betroffenen Anwohner. Diese Veranstaltung fand am 10.11.2005 bei Büsselmann statt.

Aus dem Tagebucheintrag eines Teilnehmers:

Ein diesiger, aber für die Jahreszeit viel zu warmer Novemberabend. Der Vorstand der Interessengemeinschaft hat die Anwohner des geplanten Spielplatzes zu einer Informationsveranstaltung in ein kleines, verräuchertes Nebenzimmer des Dorfgasthauses eingeladen. Im Vorfeld hatte man sich darüber gestritten, was man denn verbreiten sollte: Alle Fakten auf den Tisch, oder (nach den großen politischen Vorbildern) verträgliche Halbwahrheiten in kleinen Portionen?

Ein eindrucksvoller, bunter Plan wird aufgehängt, schweigende Bewunderung im Raum. Es wird dann bei sich langsam verstärkendem Gemurmel der Zuhörer umfassend vorgetragen. In den erwartungsfrohen Schlussblick des Vortragenden artikulieren sich in einem wilden Durcheinander eruptiv alle möglichen Bedenken der Betroffenen auf einmal. Blickaustausch bei den Verantwortlichen: hätte man doch...! Ein Teilnehmer unterbricht lautstark den Tumult und fordert Einzelbeiträge; und siehe da, keiner hat etwas gegen den Spielplatz, im Gegenteil jeder findet ihn richtig und hält ihn für gut, alle wollen unterstützen und ganz selbstverständlich die sich ergebenden Belästigungen ertragen. Was sie lediglich ausgedrückt haben, waren Besorgnisse bei der Realisierung, Hinweise auf Problembereiche aber keine Ablehnung.

Nach diesen Vorbereitungen konnte die Dorfbevölkerung am 15. Januar 2006 vor Ort insgesamt über die Planung informiert werden. Von den Südmoslesfehnern Kindern wurde als Grundstein das Bauschild des zukünftigen Dorfspielplatzes aufgestellt und ihre Eltern wurden bei einem kleinen Imbiss und Umtrunk zum ersten Arbeitseinsatz am nachfolgenden Wochenende aufgefordert



3. Viele Bäume und viele Leute

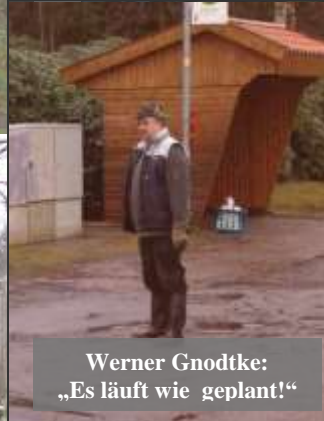
Samstag, 21. Januar 2006: Ein typisch norddeutscher dunkler, feuchtkalter Wintermorgen. Über die regennassen Pflaster der wenigen Südmoslesfehner Straßen eilen viele dunkle, mit Werkzeugen beladene Gestalten zum Treffpunkt an der Bushaltestelle bei Büsselmann. Sie versammeln sich um eine Figur mit Pelzmütze. Das dumpfe Stimmengewirr wird überlagert durch eine klar einweisende Stimme, Gruppen bilden sich und verschwinden im jenseitigen moorigen Birken- und Erlenbestand. Dann brüllt die erste Motorsäge auf, Axtschläge hämmern kraftvoll ihren Takt ... Die erste Birke fällt, begleitet von Warnrufen krachend zu Boden.

Einsatzleiter Werner Gnodtke hat 40 freiwillige Helfer und Helferinnen in ihre Aufgaben eingewiesen: Bäume fällen und zerteilen, Sträucher und Gestrüpp schlagen, sowie Baumstämme und Strauchwerk zu den Sammelplätzen tragen. Die Feuerwehr Achternmeer sperrt die Korsorsstrasse, den Verkauf des geschlagenen Holzes haben Karin Gnodtke und Hergen Jokisch vorbereitet und bedienen die zahlreiche Kundschaft. Das vom Frauenteam (Birgit Rodenburger, Antonia Meistermann und Inge Speckmann) bereitgestellte Frühstück und später das Mittagessen bei Lisa Behrens unterbrechen den Arbeitslärm. Der abschließende Umtrunk ebenfalls bei Lisa rundet einen arbeits- und ereignisreichen Tag ab.

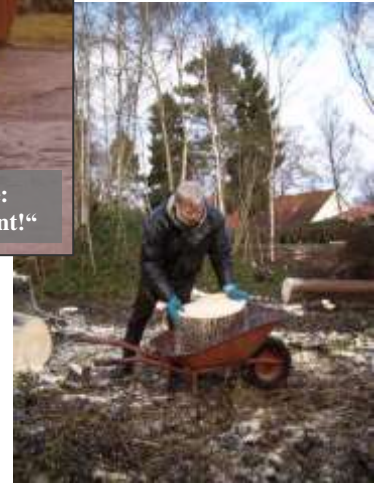
Einen Monat später, am 18.02.2006 erfolgt mit etwa 20 Helfern ein weiterer Einsatz. Danach ist der Blick frei auf eine ca. 2.800 m² große gerodete Fläche, wo nur noch die vielen Baumwurzeln und ein riesiger Strauch- und Asthaufen an den vorigen Bestand erinnern. Anfang März wurde dieser Haufen auf eine handhabbare Größe zerschreddert und am 18.03.06 auf die frei geschnittenen Wege im Waldteil verteilt.

Keiner kann sich so recht vorstellen, wie es mit begrenzten Mitteln gelingen sollte, diese jetzt tiefliegende freie Fläche um ½ m anzuheben und dann auch noch einen eindrucksvollen Berg darauf zu setzen.

Arbeitseinsatz am 21. Januar 2006



Werner Gnodtke:
„Es läuft wie geplant!“



Auch der Holzverkauf wird
am Laufen gehalten und
abends läuft bei Lisa das
verdiente Abschlussbier.



und die Arbeitseinsätze am 18. Februar und 18. März 2006



18.02.06: Pause beim Strauchwerk und Müll sammeln



18.03.06: Aus dem großen Strauchhaufen wurde ein überschaubarer Schredderhaufen, der im wechselseitigen Nutz-Lust-Verkehr auf die Waldwege verteilt wurde.



18.03.06: Peter König - „Birgit diese Richtung 1.000m und dann links!“

4. Viel Erde und ein Bagger und zwischendurch ein Maibaum

Im März kam dann doch noch ein wenig Winter. Trockene Frosttage härteten den Boden und eine milde Märzsonne erheiterte die Gemüter. Eine ideale Grundlage für einen eindrucksvollen Auftritt: Jens Retzlaff und sein Bagger der Firma Mohrmann beherrschten jetzt das Gelände.



Baumwurzeln wurden herausgerissen und auf einen Haufen zusammengetragen, Fundamente für Spielgeräte und die Hütte ausgebaggert und Boden bzw. Sand von unzähligen schweren LKW's im Gelände verteilt. Am 24. März 2006 war der Boden des Spielgeländes auf Straßenhöhe aufgefüllt und planiert. Es sah schon ganz anständig aus. Aber noch fehlte Auffüllboden am EWE-Gasdruckspeicher und vor allem der Berg.



In den folgenden Wochen wurde es ruhiger auf dem Baugrundstück. Regentage und fehlender Boden bei der Fa. Mohrmann ließen keine Arbeiten zu. Aber es gab ja eine freie Fläche, auf der mit den Kindern das Fest des Maibaums im Dorf wiederbelebt werden konnte.

Am 30.04. wurden Pavillons, Imbiss- und Getränkestände aufgebaut. Kinderscharen teilten sich geschlechtsspezifisch in Mädchen-Schmück- und Jungen-Baum-Gruppen. Nach getaner Aufstellarbeit verteilten sich die Rangen im weitläufigen Gelände und nutzten Bäume, Stöcke und vor allem Sandhaufen für ihre spielerische Kommunikation. Nach glaubhaften Berichten aus etlichen Haushalten liefen die heimischen Waschmaschinen an diesem Abend auf Hochtouren.



Nach dem kühlen, vegetations-unfreundlichen April kam ein schöner Mai und Jens mit seinem Bagger. Viele gelbe Mohrmann-LKW kamen über die Diedrich-Danne-mann-Str. und brachten den heiß ersehnten Boden, ...



...der von Jens Schaufel für Schaufel kunstvoll zum Berg erhöht und modelliert wurde.



In den folgenden Sommermonaten, abhängig von der Verfügbarkeit von Jens und Boden wurde der Berg auf die stolze Höhe von 6,50m über Straßenhöhe gebracht. Die ursprünglich geplanten 7,50m konnten wegen der nicht zu überbauenden, über den Platz verlaufenden Wasserleitung nicht erreicht werden.

Die letztlich entscheidenden cm für die Gesamthöhe von 16,40 über NN - und damit eine Höhe über den Korsorsberg in Achternmeer – erbrachte dann ein großer Arbeitseinsatz am 23. September 2006. Zweiundvierzig Helfer, bewaffnet mit Spaten, Schaufeln, Harken und Schubkarren gaben nach den Planvorgaben von Holger Lebèus und den Weisungen von Werner Gnodtke dem Gelände einen ersten Feinschliff und ganz wichtig, Gerd Gärtner mit seinem Erdarbeitsgerät der Bergspitze die letzten ccm Erde.



5. Ein Wille und viele Hände: Die Hütte



„Das muss was Vernünftiges werden! Nicht so etwas, was gleich wieder zusammenfällt. Das muss sauber geplant und sorgfältig durchgeführt werden.“

Werner Gnodtke im Oktober 2005 bei den ersten Überlegungen zu einer Schutzhütte auf dem Platz und dann mindestens einmal im Monat.

Es war sein Wille und persönlicher Einsatz, der den Bau der Schutzhütte vorantrieb; er fühlte sich vom Anfang bis zur Fertigstellung für das Gelingen verantwortlich. Und Werner Gnodtke wusste ganz genau, ohne einen guten Plan kann kein vernünftiges Bauwerk entstehen. So konnte er den langjährig in und für Südmoslesfehn wirkenden Architekten Gerd Schipper gewinnen, einen detaillierten Bauplan für die Spielplatzhütte in Form eines Hexagons (Sechseck) zu erstellen.

Auf dieser Grundlage schufen dann ortsansässige Fachkräfte von Juli 2006 bis zum Richtfest am 23.09.2006 und dann weiter bis zur endgültigen Fertigstellung im Juni 2007 einen gestalterisch und handwerklich sehenswerten Bau. Es war die erfolgreiche Arbeit vieler – aber von besonderer Bedeutung war die enge nachbarschaftliche Nähe vom Zimmermann Heinz Speckmann. Er fühlte sich nicht nur für die anfallenden Holzarbeiten verantwortlich, sondern half bei allen Arbeiten mit seinem fachlichen Können, seiner unerschöpflichen Werkzeugkiste und seinem reichen Materiallager. Und bei seiner Frau Inge konnte man immer eine erfrischende Tasse Kaffee oder Tee bekommen.

Das Hexagon-Bauteam			
Architekt: Gerd Schipper	Projektleiter: Werner Gnodtke	Immer dabei: Ewald Kolb	Elektrik u. vieles mehr: Volker Gnodtke
Maurer Manfred Nagel Horst Hänel Dieter Steckel Klaus Schöwe Jörg Büsselmann Werner Hinrichs	Zimmermänner: Heinz Speckmann Klaus Hilgen	Fliesenleger: Rolf Potrolniczak Dieter Steckel Nico Rodenburger Werner Hinrichs	Abwasser/Leitungen/Dachrinne: Manfred Schreiber
Pflasterer: Erich von der Pütten	Dacharbeiten: Edo Onnen	Metall- und Schlosserarbeiten: Manfred Grüning	Innenausbau: Heinz Speckmann



05.07.06: Beton- und Stahlfundament



11.07./29.08: Sockelbau



04.09.06: Bürgermeisterin und
Bezirksvorsteher bewundern
Zimmermann Heinz Speckmann

Und siehe am 09.09.06:
Das Dach passt!



15.09.06: Das Dach wird dicht gemacht



16.09.06 Pflaster- und
Kabelarbeiten



Endlich am 18.11.2006
Das Dach wird gedeckt



6. Das Spielgelände – Steine, Wasser, Unkraut und doch ein Ende

Die ganz große Aufgabe für viele Hände war ab September 2006 die Ausgestaltung des Spielgeländes. Kinder entdeckten am 08.09.2006 ihre Sammelleidenschaft für Steine. Wer aber glaubte das Thema wäre damit erledigt, irrte - bis zum Schluss war diese Tätigkeit selbstverständlicher Bestandteil aller Arbeitseinsätze im Gelände.



Wenn bisher LKW, Bagger und das Arbeitsteam Hütte das Bauplatzbild bestimmten, belebten ab September wieder zahlreiche Bürger bei Arbeitseinsätzen das Gelände.

Am 23. September versammelten sich wieder über vierzig Bürger um zu pflastern, Zaunpfähle zu setzen und Zaundraht zu befestigen, den Berg zu modellieren, die Fläche zu planieren und letztlich Gras zu säen. Und am Ende dieses arbeitsreichen Tages wurde bei bestem Wetter bis spät in die Nacht ein fröhliches und stimmungsvolles Richtfest gefeiert.



Die Begrünung des Geländes erfolgte dann einen Monat später am 28. Oktober. 1.014 Pflanzen (kleinere Bäume, Stauden und Sträucher sowie eine große Kastanie) waren am Vortag von der Firma Greive angeliefert worden und warteten auf pflanzende Hände. Während die Hecke und manche Beetpflanzen schnell im Boden waren, bereitete die für Flachländer ungewohnte Hanglage doch einige Schwierigkeiten.



Am 18.11. dann der letzte größere Einsatz für das Jahr 2006. Der Zaun zu den Nachbarn Heinz und Inge Speckmann wird fertig gestellt und mit der Hainbuchenhecke begrünt. Das Gelände wird aufgeräumt und winterfest gemacht. Als letzte Arbeit noch am 09. Dezember: Holger Lebèus und Benjamin Lange schneiden die Pflanzen

So endete ein arbeitsreiches Jahr. Das neue Jahr kam, die Interessengemeinschaft traf sich am Neujahrstag zu einem Umtrunk mit Imbiss in der Hütte und ahnte da noch nicht, welche Folgeprobleme auf sie zukommen würden.

Zuerst offenbarte der häufige und starke Winterregen die Schwäche des sehr verdichteten Bodens. Das Wasser stand ausdauernd in großen Pfützen. Der Boden musste aufgerissen und neu geebnet werden, Drainagerohre wurden verlegt, Gras wurde wieder neu angesät. Familie Ammermann und



dann Gerd Gärtner waren an mehreren Tagen im März 2007 mit schwerem Gerät im Einsatz. Personalintensive Arbeitseinsätze mit insgesamt über 70 Teilnehmern folgten am 17.03., 05. 04. und 13.04.2007.



Weiter gepflanzt wurde auch. Rolf Hasselhorn stiftete die Rhododendronhecke an der Hütte und auf der anderen Seite wurde noch eine große Kastanie gepflanzt.

Endlich, das Gelände ist weitgehend fertig. Jetzt muss nur noch die wachsende Natur ihre Aufgabe erfüllen. Der April und Mai werden richtig warm, aber wochenlang kein Regen. Und nun erfolgt der wasserspendende Auftritt von Mathias Brauckmann: Eine leistungsfähige, robuste Pumpe wird ausgeladen und aufgebaut, gelbe Schlauchlängen ziehen sich hunderte von Metern über den Platz, örtlich immer wieder umgestellte Sprinkler verteilen über Wochen die für das Wachstum notwendige Feuchtigkeit. Der Platz wird richtig schön grün.

Aber nicht nur unsere Pflanzen wachsen, sondern der geballte Reichtum der Natur zeigt seine unkultivierte Unkraut-Seite. Volker Gnodtke, Ewald Kolb und Willi Ammermann werfen ihre Motorsensen an, die Frauensportgruppe des SV Moslesfehn verlegt ihre Trainingsaktivitäten auf den Spielplatz.



Man sieht, gegen den starken Willen der Südmoslesfehner ist kein Kraut gewachsen

Satellitenaufnahme des Geländes im September 2006 (Google Earth)

7. Und was zum Spielen?

Während die bisherigen Leistungen vorwiegend durch freiwillige Helfer unentgeltlich erfolgten, mussten die Spielgeräte wegen der besonderen Sicherheits- und Haltbarkeitsforderungen gewerblich erbracht und abgenommen werden. Wohl wurden die Gerätefundamente nach Vorgabe in Eigenleistung gefertigt, die Lieferung und der Aufbau der Seilbahn und Matschanlage wurden ausgeschrieben. Im von der Gemeinde Wardenburg überwachten Vergabeverfahren wurde die Firma Kayser aus Oldenburg-Eversten am 05. Juli 2006 von der Interessengemeinschaft beauftragt. Ein weiterer Glücks- und schöner Zufall.

Mittwoch 12. Juli 2006, 10.30 Uhr: Erste Einweisung des Firmeninhabers Peter Kayser auf dem Spielplatzgelände. Holger Lebèus erklärt mittels seiner Bauzeichnungen unsere Forderungen und Erwartungen. Werner Gnodtke tritt leicht verspätet mit einem fröhlichen „Moin“ hinzu und nimmt mit Peter Kayser Blickkontakt auf. Beide starren sich etwa 2 Minuten an bis Peter Kayser sagt: „Wir kennen uns!“ Nach einer halben Stunde haben die Umstehenden eine umfassende Kenntnis über gemeinsame Kinder- und Familienerlebnisse beiderseits des Kavalleriewegs und des Kanals. Nach 45 Minuten fragt Holger vorsichtig, ob er in seiner Sache weitermachen kann.

Während des Aufbaus der Seilbahnanlage im Oktober 2006 begutachtet Peter Kayser anerkennend die Balkenkonstruktion der Hütte. Heinz Speckmann kommt vorbei und wird vorgestellt. Auf den Namen Speckmann reagiert Peter Kayser nachdenklich und hinterfragt die Familiengeschichte. Nach 15 Minuten stellen beide ihre Verwandtschaft als Cousins fest. An der Familienfeier anlässlich von Heinz Speckmann 70. Geburtstag nimmt aus der Verwandtschaft auch Peter Kayser teil.



Damit war Peter Kayser nicht nur ein beauftragter Unternehmer, sondern gehörte auch mit zum freiwilligen Helferteam des Spielplatzes – Und er hat uns viel geholfen.



Das gesamte Gerät auf dem Spielplatz wurde im Juni 2007 vom TÜV und der Gemeinde abgenommen. Die Gesundheitsbehörde des Landkreises bescheinigte im Mai 2007 die Unbedenklichkeit des aus der Brunnen-bohrung für die Pumpe der Matschanlage gewonnenen Wassers.

Und die Bockspringpalisaden wurden von der Sportlerin Birgit Rodenburger als hinreichend leistungsfordernd abgenommen.





Nachklang zur Matschanlage:

Die Wasserversorgung der Pumpe bereitete nach der Spielplatzöffnung doch einige Probleme. Der Wasserdruck konnte nicht gehalten werden und das gepumpte Wasser war total versandet.

Unermüdlich haben Volker Gnodtke, Manfred Schreiber, Heinz Speckmann und Hans Schnittger mit allen möglichen fachlichen Tricks die Anlage betriebsbereit gemacht. Aber es half alles nichts: Im September 2007 wird ein neuer Brunnen gebohrt.

8. Nicht zu vergessen – Die Betreuung

Jeder Arbeitseinsatz (meistens Männersache) hatte auch immer einen betreuenden Einsatz zur Folge: Je nach Arbeitslänge: Brötchen, Kaffee und Tee zum Frühstück, eine angenehm sättigende, gehaltvolle Mittagsmahlzeit mit abschließenden Kaffee/Tee und spätestens um 15:30 Uhr Kaffee und Kuchen. Darüber hinaus Bereitstellen von Kaltgetränken und bewunderndes Anerkennen der erbrachten Leistungen (meistens Frauensache).



9. Zum Schluss wurde es eng – Die Eröffnung

Am Jahresanfang 2007 wurde der Termin für die Eröffnung festgelegt: 16. Juni 2007 – noch unendlich viel Zeit. Und dann gingen die Tage und Wochen, viele Aufgaben wurden abgearbeitet, gelegentlich fehlten aber wegen beruflicher oder persönlicher Unabkömmlichkeit wichtige Fachleute für Schlüsselaufgaben. Der Berg der noch zu erledigenden Arbeiten hatte noch eine beängstigende Höhe, als der Endspurt im März eingeläutet wurde.

Noch zu erledigende Arbeiten 2007	
1. Eingangstore fertigen und einbauen	
Eingangstor mit Geländer: Herstellung Holz (Speckmann), Stahl (Willi Ammermann) Torinschrift - Holz	Wasserprobe durch Gesundheitsamt LKrs prüfen lassen
Eingangstor mit Geländer: Einbau, Pflanzung Hecke, Barriere Stahlrohr fertigen u. einbauen	Spielwiese u. Rest des Hügels ansäen und walzen
Gattertor: Herstellung	Rasenpfad ansäen
Gattertor: Einbau, Pflanzung Hecke	Eingangsschild herstellen
2. Spielgeräte fertigstellen	
Seilbahn fertigstellen	Sitzkreis im Wald einbauen
Pumpe, Pumpenpodest aufbauen	3 Sitzstämme herstellen, Robinienstandpfosten
½ Füllsand, ½ gewaschener Sand liefern und einbringen	3 Sitzstämme einbauen
3. Vorbereitungen Arbeitseinsatz	
Willi Ammermann aufreißen Boden	Schwingbalken an Spielwiese herstellen
Gerd Mohrmann 2 LKW Boden	Schwingbalken an Spielwiese einbauen
Bockspringpalisaden Holz liefern	Eingang bis Pavillon planieren und ansäen
4. Großer Arbeitseinsatz März	
Gelände unter der Seilbahn modellieren	Lieferung und Einbau der Deckschicht Zufahrt
Spielwiese u. Rest des Hügels planieren	1 vorh. Sitzgruppe mit Tisch einbauen (Ort?)
Wege durch den Wald freischneiden und Mulch vom Sitzplatz verteilen	Spielplatzschild einbauen
Rasenpfad am rückwärtigen Graben z.T. ebnen, Hangaufstieg modellieren,	Vorh. Boltore auf Spielwiese einbauen
Schrägaufstieg von Spielwiese zum Seilbahnpodest modellieren, ansäen	Tau an "Sitzdalbe" als Hangaufstieg
Holzeinfassung am Matschplatz einbauen, Gelände anarbeiten	Seile zum Sitzen und Schwingen zwischen den Bäumen im Wald?
10 Bockspringpalisaden einbauen auf 10cm Schotter, Seite Beton	6. Fertigstellung Hütte
Entwässerung Parkteil, 25m Drainagerohr	Restarbeiten Hütte Holz (Seitenverkleidung innen, Verkleidung Träger, Tresenbohlen)
Abbruch Bauübergang	Restarbeiten Hütte - Fliesen verlegen
Wall am Pavillon modellieren u. bepflanzen	Wasseranschluß Sportverein
Birke bei Matschanlage fällen	Namensschilder Hütte anbringen
Weitere Pflanzaktion	Schild aller Moslesfehner Vereine anfertigen
Betreuung Arbeitseinsatz März	
7. Termine/Veranstaltungen	
5. Weitere Arbeiten	TÜV-Abnahme
Berme zum Nebeneingang als Gehweg ausbilden	Kindermaibaum
1 Sitzbank mit Lehne am Weg im Wald: Herstellung	Abnahme Gemeinde
Sitzbank mit Lehne am Weg im Wald: Einbau	Feier mit Spendern Namensschild
"Sitzdalbe" auf dem Berg organisieren	Inbetriebnahme 16.06.07Juni
Hangaufstieg im Wald einbauen	Abrechnung zum 30.06.07



Und irgendwie lief alles doch richtig zusammen; Einladungen wurden geschrieben und verteilt, Restarbeiten erledigt und auch die Farbe des kurz zuvor fertig gestellten Eingangstores war zur Eröffnung trocken.

Bereiteten das Schild für den Eingang des Dorfsplatzes vor: (v.l.) Leo Meistermann, Werner Albrecht, Hergen Jokisch, Heinz Speckmann und Ewald Kolb, im Hintergrund Sprayer Christoph Hellwig.



Es ist soweit!

Am Samstag, den 16. Juni 2007 wird der Dorfspielplatz in Südmoslesfehner an der Korsorsstrasse eröffnet.

Ablauf:
 16:00 Uhr Freigabe des Platzes durch die Bürgermeisterin der Gemeinde Wardenburg

Danach: **Spaß und Spiele**
 Dabei: Kaffee – Kuchen – Getränkebar

Ca. ab 17:30 Uhr: Spantafelübergabe und Grillstation

Über eine rege Teilnahme an dieser Veranstaltung freuen sich

Die Mitglieder der Interessengemeinschaft Dorfspielplatz Südmoslesfehner

Dann war er da, der Tag der Eröffnung. Die letzten Vorbereitungen waren um 14:30 Uhr rechtzeitig vor dem Eintreffen der ersten Gäste abgeschlossen. Viele gaben uns die Ehre ihrer Anwesenheit. Die Bürgermeisterin, Angehörige des Wardenburger Rates, die Feuerwehr, die Orts- und Bürgervereine aus Westerholt und Achternmeer, die Spender und Sponsoren. Eltern und Kinder des Dorfes waren zahlreich erschienen bzw. kamen im Laufe der Veranstaltung,

Bei prächtigem Sonnenschein wurden die Gäste durch den Vorsitzenden des Ortsvereins, Hergen Jokisch, der Ersten

Sprecherin der IG, Karin Gnodtke begrüßt, der Spielplatz an die Gemeinde übergeben und dann von der Bürgermeisterin Martina Noske eröffnet.



Der Berg auf dem Spielplatz erhielt von Rieke König, der Siegerin des Namenswettbewerbs seinen neuen Namen: **MOKI-Berg** (Moslesfehner **Kinderberg**).

Die Spielgeräte wurden in Beschlag genommen und ersten Belastungstesten unterworfen



Kinder – oh Verzeihung – große und kleine Kinder gaben sich dem Geschwindigkeitsrausch auf der Seilbahn hin.



Als dann aber ca. 200 Moslesfeher Kinder um 16:15 Uhr noch bei Sonnenschein auf den MOKI-Berg stiegen, um die Luftballons mit ihren



Anschriftenkarten in die Himmel steigen zu lassen, zeigte dieser beim Abflug



plötzlich seine dunkle Seite.



Der einsetzende Regen machte das Glück der sich in der Matschanlage körperlich total entfaltenden Kinder vollkommen -



der Rest fand hinreichend Schutz und konnte sich an der angebotenen Kaffeetafel bzw. den Getränken bedienen.



Birgit Rodenburger bzw. die Sonne lachten dann aber wieder ...



Ute Gnodtke konnte alle Lose ihrer Tombola verkaufen



die Feuerwehr pflanzte den von ihr gespendeten Baum, Ewald Kolb schmiss eine Runde Bier dazu und...

Ringo Rippen konnte regen-
aber nicht erwartungsfrei
das Spanferkel zubereiten!



Als um 22:30 Uhr das erste Südmoslesfeher Höhenfeuerwerk auf dem Moki-Berg entzündet wurde und laut böllernd farbenprächtige Formen an dem Nachthimmel aufblitzten, nahmen sich viele der zuschauenden Menschen in die Arme oder hielten sich bei den Händen und waren irgendwie mit sich, dem Dorf und der Welt zufrieden.



10. Ausklang

Nun gibt es ihn also – nicht einen Spielplatz in Südmoslesfehn, sondern den „Südmoslesfehner Dorfspielplatz“. Er bildet mit anderen gemeinschaftswichtigen Einrichtungen, dem Moslesfehner Brückenhaus, der Sportanlage und dem zentralen Denkmal unsere Dorfmitte. Und er hat einen Berg, auf den alle steigen können, um ihre Welt von oben betrachten zu können

Fast fünfzig Jahre zurück, befand sich an der heutigen Stelle des Berges und der EWE-Anlage eine über 3m tiefe Kuhle, um die entlang der Korsorsstrasse ablaufenden Abzugswasser vor der Einleitung in den Küstenkanal zu klären. Die zugefrorene Kuhle wurde damals im Winter von der Dorfjugend für Schlittschuh laufen und Eishockey spielen genutzt. Diese alte Wintersportmöglichkeit mag Hergen Jokisch bei seiner Ansprache zur Spielplatzeröffnung im Hintergrund gehabt haben, als er das feste Versprechen eines winterlichen Rodelberges gegenüber den Südmoslesfehnern abgab. Angesichts des vielzitierten Klimawandels vermutlich eine leichtfertige Ansage – nun wir werden sehen.



Keinen eigenen Spielwert hat die Gerätehütte des Platzes. Sie erweckt aber große Aufmerksamkeit, da es dem Spraykünstler Christoph Hellwig aus Oldenburg mit seinen farbenprächtigen Comic-Figuren gelungen ist, den Vorbeigehenden generationsübergreifend ein freudiges „Oooh, guck mal ...“ zu entlocken.

Der Spielplatz wurde vertragsgemäß am 16.06.2007 in die Verantwortung der Gemeinde übergeben, die für den Bau gegründete Interessengemeinschaft hat sich zum 30. Juni 2007 aufgelöst. Aber der Spielplatz ist nicht fertig – Größe und Eigentümlichkeit des Geländes und eine noch nicht abgerundete Spielgeräteausrüstung verlangen weiteres Engagement der Südmoslesfehner Bürger. Die alte Gemeinschaft wird sich nicht auf die Ruhebänk setzen, sondern bleibt als „Projektgruppe Dorfspielplatz Südmoslesfehn“ bestehen. Sie fühlt sich als eine Gruppierung im Ortsverein für die Nutzung, den Erhalt und die Weiterentwicklung des Platzes verantwortlich. Darüber hinaus wird sie mit neu hinzugetretenen Bürgern versuchen die Freizeitmöglichkeiten unserer Dorfjugend zu verbessern.



In dem folgenden Anlagenteil sind Fakten zum Zeitablauf, der Finanzierung und Arbeitsleistung aufgeführt. Alles was in diesem Bericht beschrieben wurde, wäre ohne die engagierte persönliche Mitarbeit und gespendeten Geldern und Sachmitteln nicht möglich gewesen. Unser ganz besonderer Dank gilt den nachfolgend namentlich genannten Helfern, Spendern und Sponsoren. Die uns stets von der Gemeinde - auch unbürokratisch - gewährte –Unterstützung hat unser ehrenamtliches Leben deutlich leichter gemacht.

Die Interessengemeinschaft Dorfspielplatz Südmoslesfehn

Anlagenteil

A. Zeitablauf

Frühjahr 2005	Kinder- und Elternbefragung zum neuen Spielplatz durch Gemeinde und Ortsverein (OV)
Mai 2005	Antrag des OV auf Kauf des Flurstück 45/1 Flur 1 und zustimmender Beschluss des Verwaltungsausschuss (11.05.05)
06.07.2005	Begehung des Geländes durch Gemeinde, Ortsverein und Untere Naturschutzbehörde Landkreis Oldenburg
04.10.2005	Gründung der Interessengemeinschaft Dorfspielplatz Südmoslesfehn
10.11.2005	Informationsversammlung mit den Anwohnern bei Büsselmann
16.11.2005	Unterzeichnung des Erschließungsvertrages zwischen der Gemeinde und der IG im Rathaus
26.11.2005	Erste Aktivität der IG: Gyrosverkauf beim Wardenburger Weihnachtsbaum; Erlös 147 Euro
15.01.2006	Information aller Bürger auf dem Sport-/Spielplatz bei Grill, Bier und Glühwein. Aufstellung des Bauschildes.
21.01.2006	Erster großer ganztägiger Arbeitseinsatz (Baumrodung) unter Beteiligung von 40 Bürgern. Verkauf des geschlagenen Holzes
18.02.2006	Zweiter großer ganztägiger Arbeitseinsatz zur Flächenrodung
21.02.2006	Querschlag der OOWV zur Identifikation der über den Platz verlaufenden Wasserleitung.
01.03.2006	Einsatz der großen Schreddermaschine Forstamt Jahresversammlung Ortsverein; Vortrag zum Spielplatz; Spende OV 2.500€
18.03.2006	Arbeitseinsatz Verteilung Schredder, Säubern der Grabenkante
20.03.2006	Baumfällen für Hütte
21. – 24.03.	1. Baggereinsatz
30.03.02006	Planungsbesprechung der IG
12.04.02006	Restrodung zwischen Berg und EWE-Station
30.04.2006	1. Kindermaibaum auf dem Spielplatz
06.05.2006	Beginn Anfahrt Boden
22.05.2006	Besprechung mit Gemeinde wegen Ausgleichsfläche Spielplatz
01.06.2006	Planungsbesprechung IG
15.06.2006	Arbeitseinsatz Abdecken Tonpfannen
04.07.2006	Besprechung vor Ort mit Unterer Naturschutzbehörde und Gemeinde wegen Ausgleichsflächen

04.07. – 17.07.	Arbeitseinsätze Hütte, Sockelarbeiten
05.07.2006	Vergabeentscheidung Spielgeräteausschreibung an Fa. Kayser
19.07.2006	Planungsbesprechung IG Installation EWE- Stromanschluss
12.08.2006	Brunnenbohrung Matschanlage
14.08.2006	Absprache mit Hunte-Wasseracht wegen Grabenreinigung
16.08.2006	Angleichung des Wasserschieber durch OOWV
19.08. – 08.09	Hüttenarbeiten: Mauern und Dachkonstruktion
09.09.2006	Aufsetzen des Hüttendaches
14.09.2006	Baugenehmigung Landkreis für Spielgeräte
23.09.2006	Großer Arbeitseinsatz Richtfest
28.10.2006	Große Pflanzaktion (30 Leute)
30.10. – 18.11.	Abschluss Bau Hüttendach und eindecken
18.11.2006	Fortsetzung der Pflanzaktion und Abschluss Zaunbau (15 Leute)
07.12.2006	Planungsbesprechung IG
09.09.2006	Aufstellen der Gerätehütte
16.12.2006	Beschneiden der Pflanzen
01.01.2007	Neujahrtreffen der IG in der Hütte
16.01.2007	Spielplatzbesprechung mit Verantwortlichen der Gemeinde
19.01.2007	Preisskat zugunsten des Spielplatzes
11.- 16.03.	Geländearbeiten mit Großgerät und Motorsensen
17.03.2007	Großer Arbeitseinsatz Gelände (35 Leute)
23.03. u. 02.04	Ziehen von Drainagegräben
05.04.2007	Gelände modellieren, Grassaat (21 Leute)
13.04.2007	Verlegen H-Träger für Zugangstor
21.04.2007	Verlegen der Randbefestigung Matschanlage
April	Wässern, Wässern, Wässern
27.04.2007	Abschluss der Erdarbeiten (10 Leute)
03.05.2007	Unkrauteinsatz der Sportfrauen
29.05.2007	Grundanstrich Gerätehütte (Hellblau) Installation der Hüttenbeleuchtung und Wasseranschluss
31.05.2007	Verfliesen des Hüttenbodens
04.06.2007	Bau des Eingangsbereichs (Geländer)
09. -11.06	Malarbeiten Geländer und Hütte,
10.06.2007	Abschluss der Holzarbeiten Hütte
15.06.2007	Aufräum- und Aufbauarbeiten
16.06.2007	Übergabe des Spielplatzes an die Gemeinde und Eröffnung
27.06.2007	Vorlage des Abschlussberichts an die Gemeinde, Kassenprüfung durch Ortsverein
30.06.2007	Ende der Interessengemeinschaft Dorfspielplatz Südmoslesfehn
22.09.2007	Helferfete auf dem Platz

Fakten zur Finanzierung und Arbeit

Wo kommt das Geld für den Platz her?

Gemeinde Wardenburg: Grundstück und 25.000 €

Spender: 6.500 € (örtlichen Vereine 4.500 €, 2.000 € Geldspenden von Bürgern)

AG Moslesfehner Vereine	Spendenboxen	Hartmut Lübbers
Ortsverein Südmoslesfehn	Martina Noske	Ewald Kolb
Schützenverein Moslesfehn	Hergen Jokisch	Helmut Rappel
Straßengemeinschaft Kanalweg		

Bausteine für die Hütte: über 4.000 €

Aktivitäten der IG: ca 4.500 €

Gesamt: 40.000 €

Wofür wurde das Geld ausgegeben?

Gelände, Fundamente, Zaun, Eingang: 11.000 €

Spielgerät, Sitzgelegenheiten 12.000 €

Bepflanzung 3.500 €

Hütte, Strom 12.000 €

Betreuung 1.500 €

Gesamt: 40.000 €

Wer hat geholfen?

Über **100 Bürger** mit über **3.500 Arbeitsstunden**

Sachspender:

Fa. Gerd Mohrmann; Olrik Schwarze (Fa. Hering, Oldenburg); Fa. Hitz, Wardenburg; Fa. Peter Kayser, Oldenburg; Fa. Greive, Achtermeer; Fa. Metallbau Marcus Förster, Rolf Hasselhorn, Arnold v.d. Pütten und die vielen Helfer mit der unentgeltlichen Bereitstellung von Gerät, Material und Verbrauchsmaterial sowie den vielen ortsansässigen Frauen durch Verpflegung der Arbeitenden und Fertigen von Kuchen und Salaten für Veranstaltungen.

Und nicht zu vergessen!



Inge Speckmann, die betreuende „Mutter“ des Spielplatzes.

Willi Ammermann und sein stets einsatzbereiter Trecker mit persönlichem Einweiser



C. Helfer

Auf und um dem Spielplatz mit persönlicher, unentgeltlicher Arbeitsleistung

1	Helga	Albrecht	41	Maren	Hinrichs	81	Jürgen	Schoon
2	Werner	Albrecht	42	Tim	Hinrichs	82	Ria	Schoon
3	Alexander	Ammermann	43	Werner	Hinrichs	83	Klaus	Schöwe
4	Anke	Ammermann	44	Carsten	Hoffmann	84	Manfred	Schreiber
5	Jens	Ammermann	45	Björn	Holters	85	Hartmut	Schröder
6	Stefan	Ammermann	46	Jan	Hönig	86	Karin	Schröder
7	Wifried	Ammermann	47	Alois	Hüninghake	87	Martin	Sielaff
8	Willi	Ammermann	48	Horst	Jeske	88	Thomas	Simons
9	Herbert	Ansorge	49	Dennis	Jokisch	89	Heinz	Speckmann
10	Jens	Ansorge	50	Hergen	Jokisch	90	Inge	Speckmann
11	Lars	Becker	51	Elke	Kayser	91	Stefan	Speckmann
12	Lisa	Behrens	52	Peter	Kayser	92	Peter	Spiekermann
13	Stephan	Bentlage	53	Rüdiger	Kayser	93	Silvana	Spiekermann
14	Gerd	Bischoff	54	Christoph	Kida	94	Heidi	Sprock
15	Frank	Böckmann	55	Andreas	Köhl	95	Dieter	Steckel
16	Astrid	Braukmann	56	Anja	Köhl	96	Dirk	Stöver
17	Mathias	Braukmann	57	Ewald	Kolb	97	Bernd	Sundermeier
18	Jens	Büselmann	58	Jens	Kolb	98	Christian	Tangemann
19	Jörg	Büselmann	59	Heide	König	99	Frank	Theesfeld
20	Thomas	Deichert	60	Peter	König	100	Kurt	Töllner
21	Heiko	Drost	61	Tim	König	101	Michael	Völge
22	Georg	Emken	62	Benjamin	Lange	102	Arnold	von der Pütten
23	Bernhard	Emmler	63	Jörg	Lauenstein	103	Engelbert	von der Pütten
24	Gerd	Gärtner	64	Holger	Lebèus	104	Erich	von der Pütten
25	Werner	Gerdes	65	Hartmut	Lübbbers	105	Heide	von der Pütten
26	Karin	Giedigkeit	66	Antonia	Meistermann	106	Hermann	von der Pütten
27	Christina	Gnodtke	67	Leo	Meistermann	107	Michael	Wolf
28	Karin	Gnodtke	68	Edith	Melzer	108	Bodo	Würdemann
29	Ute	Gnodtke	69	Manfred	Nagel	109	Sven	Würdemann
30	Volker	Gnodtke	70	Edo	Onnen			
31	Werner	Gnodtke	71	Irmgard	Onnen			
32	Volker	Groß	72	Axel	Osterloh			
33	Manfred	Grüning	73	Stefan	Osterloh			
34	Horst	Hänel	74	Rolf	Potrolniczak			
35	Rolf	Hasselhorn	75	Annette	Rippka			
36	Frank	Hibbeler	76	Birgit	Rodenburger			
37	Klaus	Hilgen	77	Nico	Rodenburger			
38	Frank	Hinrichs	78	Frank	Schmertmann			
39	Helga	Hinrichs	79	Klaus	Schnieder			
40	Herbert	Hinrichs	80	Hans	Schnittger			

D. Spender

Bausteinspender für die Hütte (Hexagon)

Werner	Albrecht	Anita u. Michael	Helbig	Helmut	Plüschke
Han	Ammermann	Kathrin	Henneberg	Anita	Reil
Wilhelm	Ammermann	Jochen und Petra	Heutling	Ringo	Rippen
Hilde	Ammermann	Helga	Heyer	Musikschule	Rippka
Jens	Ammermann	Frank	Hibbeler	Rainer u. Brigitte	Rittersen
Jens	Ammermann	Antje	Hillers	Birgit	Rodenburger
Lars	Becker	Christa	Hinkelmann	Gerhard	Rölle
Lisa	Behrens	Tim	Hinrichs	Marianne	Rose
Susanne & Stefan	Bentlage	Frank	Hinrichs	Rudolf	Rott
Beate	Beutler-Lenz	Marcus	Hinrichs	Karin und Heinz	Rüdebusch
Gerold	Bierfischer	Thomas	Hinrichs	Jürgen und Waltraud	Rylewicz
Mark	Blanché	Jutta u. Hans-H.	Höfel	Artur u. Iris	Saathoff
Silke u. Christian	Böhn	Brigitte	Hüninghake	Heidi u. Walter	Säckel
Karin und Herbert	Böhn	Franz	Ideler	Jürgen	Sagasser
Helmut	Borkenhagen	Horst	Jeske	Sarah u. Luka	Schachinger
Astrid, Matthias, Marina	Braukmann	Patrick	Jokisch	Mechtild	Scharpekant
Carola und Rudolf	Braun	Hergen	Jokisch	Inge	Schmertmann
U. u. R.	Bretschneider	Agnes u. Wilfried	Jürgens	Thomas	Schmertmann
Adolf	Bruns	Angelika	Kaiser	Frank	Schmertmann
Walter	Bruns	Rüdiger	Kayser	Cornelia und Klaus	Schnieder
Karin	Bümmerstede	Christoph	Kida	Hans	Schnittger
Helmut	Büsselmann	Arend	Klaaßen	Christa und Klaus	Schöwe
Jens + Kerstin	Büsselmann	Anja	Köhl	Katrin	Schreiber
Werner	Büsselmann	Jens	Kolb	Ilse und Manfred	Schreiber
Michael	Chowanietz	Ewald	Kolb	Claudia u. Heinrich	Schröder
Friedo	Cordes	Heide u. Peter	König	Olrik	Schwarze
Maurice	Czylwik	Werner	Latko	Siegfried u. Edeltraud	Seibt
Martin	Dembowski	Holger	Lebèus	Thomas	Sindermann
Helmut	Deye	Kurt u. Hilda	Lehmann	Heinz und Inge	Speckmann
Ute	Dierks	Theis	Lehmann	Familie	Spiekermann
Helmut	Diesen	Karin	Lehmann	Barbara	Splittgerber
Ilse	Döring	Manfred	Lübben	Lauffreunde	SV Moslesfehn
Anja	Eickhoff		Lüpcke GmbH	Heidi und Rainer	Sprock
Johanna	Emken	Günter	Lutz	Dirk u. Jutta	Stöver
Gerd	Fischbeck	Peter	Marschal	Bernd	Sundermeyer
Jutta	Fischer	Manfred	Marx	Sabine und Werner	Tapken
Anke	Förster	Familie	Marx, Rintz	Elisabeth	Teklenburg
Uwe u. Birgitt	Frank	Leo	Meistermann	Manfred	Theiler
Sandra	Gajda	Edith	Melzer	Jens	Timmermann
Gerhard	Gärtner	Ingo	Meyer	Michael	Völge
Gemeinde Wardenburg	Marketing Forum e.V.	Gunda u. Wilfried	Mittwollen	Angelika u. Wilfried	von der Pütten
Bill und Pam	Gnodtke	Gerd	Mohrmann	Hermann	von der Pütten
Werner	Gnodtke	Jürgen	Niehaus	Erich	von der Pütten
Volker	Gnodtke	Martina	Noske	Engelbert	von der Pütten
Elisabeth	Gnodtke	Edo	Onnen	Jens	von der Pütten
Sören und Silke	Gries	Erika u. Stefan	Osterloh	Sven	Wahl
Sören	Gries	Susanne	Osterthum	Hinderk	Watermülder
Manfred	Grüning	Klaus	Otting	Karl u. Finni	Wennmacher
Günter	Grüning	Elfriede	Pfleger	Simon	Wloka
Ulf	Günther	Marion	Piehler	Josef	Wunram
Hans-Georg	Harms			Sven und Bianka	Würdemann